

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 60 (1987)

Heft: 3: Tempora mutantur nos et mutamur in illis

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

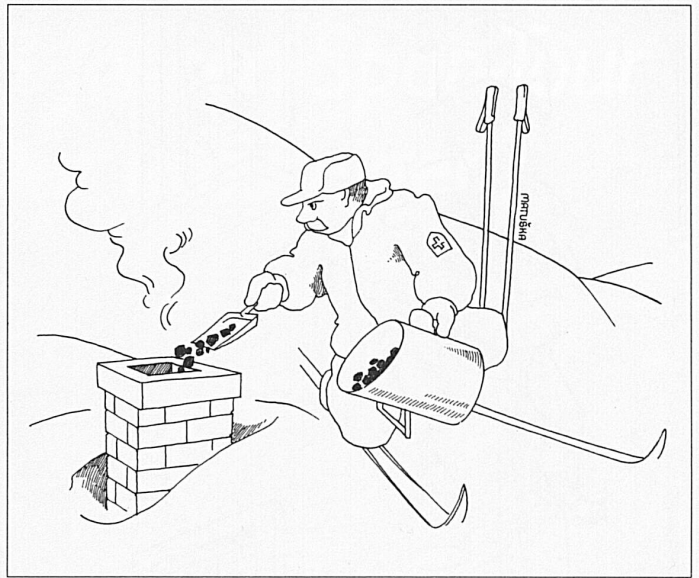
Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 3/1987

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpf-Benz AG
Rorschach



Der Passagier im Zug zum Kondukteur: «Jetzt hat der Zug schon über eine halbe Stunde Verspätung!»
«Was regen Sie sich so auf? Ihr Billett ist doch zwei Monate gültig!»

Ein Seemann zum Zollbeamten: «Morgen möchte ich ein paar Sachen an Land schmuggeln. Ganz schüchterne Frage:

Könnten Sie da ein Auge zu drücken?»

Zöllner wohlwollend: «Ich schaue, was sich machen lässt.» Nimmt anderntags den Seemann beiseite, durchsucht ihn und sein Gepäck wahnsinnig. Findet nichts, brummt missgelaunt: «Sie wollten mich wohl zum Narren halten?»

«Keine Spur», grinst der Seemann. «Bloss: Das Schmuggelzeug hatte ich *gestern* bei mir.»

Der Richter zum Angeklagten höchst unwillig: «Zum Donnerwetter, könnten Sie denn nicht leben, ohne zu klauen?»
Der Angeklagte: «Doch, doch, aber nicht so gut, wie ich gerne leben möchte.»

Angestellter: «Ich arbeite seit Jahren für drei, Herr Direktor, und bitte Sie nun um eine Lohnerhöhung!»

«Tut mir leid, die ist momentan nicht drin. Aber nennen Sie mir die beiden anderen, dann werfe ich die raus!»

Sie: «Es wird Zeit, dass unsere Tochter heiratet.»

Er: «Lass sie doch warten, bis der Richtige kommt.»

Sie: «So lange habe ich ja auch nicht gewartet.»

Als Tochter hat man es heutzutage ziemlich schwer», seufzt Teenager Claudia. «Man muss eine Menge tun, um so jung auszusehen wie die eigene Mutter!»

Sie: «Immer heisst's, man solle Strom sparen. Ich habe jetzt die Lösung: Für alle elektrischen Apparate und Geräte benütze ich nur noch eine einzige Steckdose.»

Jimmy Lebefroh wichtig: «Ich weiss, was sich gehört. Ich schliche nie vorzeitig usere Party ewägg. Ich warten immer, bis ich usegsschmisse wird.»

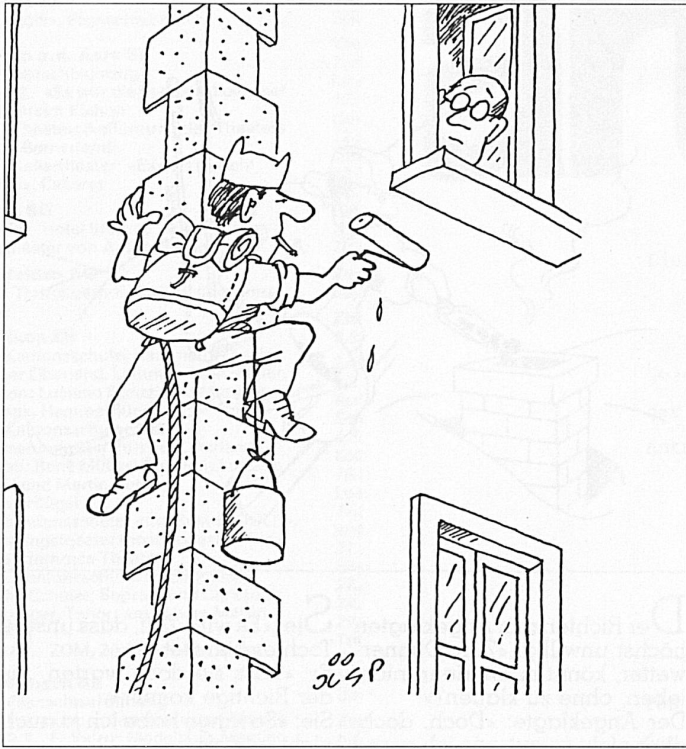
Polier in der Pause zum Stifft: «Hier ist das Geld. Hol für unsere Equipe zwölf Flaschen Bier und drei Wurstbrote!» Stimme was sollen wir denn anfangen mit den vielen Broten?»

Kreidebleich unterbricht der Bräutigam den Pfarrer bei der Trauungszeremonie: «Moment, Moment, wie lange sagten Sie ...?»

Richter: «Sie sind sehr intelligent!»

Angeklagter: «Ich würde Ihnen das Kompliment gerne zurückgeben, wenn ich nicht unter Eid stünde ...!»





Sagt der Bauherr auf der Baustelle zu einem Arbeiter: «Wie kommt denn das, dass ihr Kollege immer zwei Rohre gleichzeitig schleppt und Sie nur eines?» Drauf der Arbeiter: «Wissen Sie, der ist bloss zu faul, den Weg zweimal zu machen.»

Dachdecker arbeiten auf dem hohen Kirchturm. Einer rutscht aus, fällt erdwärts. Ruft ihm ein Kollege nach: «Du brauchst nicht mehr heraufzukommen, es ist ohnehin Feierabend!» Meckert der Stift: «Das sieht er doch selber, er kommt ja an einer Uhr vorbei.»

Dezent feministische Frage und Antwort: Warum können Buben nicht schön und intelligent sein? Weil sie dann Mädchen wären.

Ein Hotelgast zum Zimmermädchen: «Haben Sie vielleicht zwei Tausendernoten in meinem Zimmer gefunden?» «Ja, herzlichen Dank!»

Richter: «Angeklagter, was hat Sie denn vor die Schranken des Gerichts geführt?» «Mein fester Glaube. Herr Richter.» «Ihr fester Glaube?» «Ja, ich habe ganz fest geglaubt, die Bank hätte keine Alarmanlage!»

Ein gelangweilter Gast beim Verlassen der Party zum Gastgeber: «Ich hatte einen prachtvollen Abend. Allerdings nicht heute.»

Unter Eltern: «Bevor wir heirateten, hatten wir drei Theorien über Kindererziehung:» «Und jetzt?» «Jetzt haben wir drei Kinder und keine Theorie.»

Richter: «Ich habe den Eindruck, dass Sie schlechten Umgang haben.» Angeklagter: «Ich verkehre vor allem mit Rechtsanwälten und Polizisten!»

«Dieses neue Hörgerät ist so klein, dass es keiner sieht.» «Ausgezeichnet. Wieviel hat es gekostet?» «Halb drei.»

Ich kann euch nur sagen: Im Jahr 2200 wird die Welt von Frauen regiert.» «Immer noch?»

Ständchen einer Dudelsackgruppe. Meint ein Passant: «Gottlob riechen die Instrumente wenigstens nicht.»

